



Die Tauberbischofsheimer Stadthalle war voll besetzt: Auffallend viele Jugendliche waren unter den Zuhörern, als Porsche-Betriebsratschef Uwe Hück ans Rednerpult trat und die Massen auf den kommenden Tarifkampf einschwor. FOTOS: HEIKE HEISE

## „Einen kleinen Hück bräuchten wir alle“ *Porsche-Betriebsratschef mit kämpferischer Rede bei der IG Metall-Auftaktveranstaltung*

Von unserer Mitarbeiterin  
**HEIKE HEISE**

**TAUBERBISCHOFHEIM** Über 700 Betriebsräte, Funktionäre und Mitglieder verfolgten begeistert die Rede von Porsche-Betriebsratschef Uwe Hück. Am Dienstagmittag fand in der Stadthalle in Tauberbischofsheim die Auftaktveranstaltung der IG Metall Tauberbischofsheim für die neue Tarifrunde statt.

Schon von weitem kindet das kreisende Flugzeug samt Banner über der Stadthalle von der Veranstaltung der IG Metall. Vor der Stadthalle zeigt sich ein Bild im kämpferischen Rot. Viele tragen rote IG Metall-Mützen. In der Halle das gleiche Bild: rote Fahnen, Banner, Mützen. Während Gerd Koch, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Tauberbischofsheim, noch etwas nervös hin und her läuft, weil er Sorge hat, dass der Saal nicht voll wird, spielt die Band „Music“ rockige Musik.

Tina Turners „Simply the best“ sorgt für lockere Stimmung. Kochs Sorge erweist sich als völlig unbegründet. So nach und nach treffen ganze Busladungen mit IG-Metallem ein. Darunter Abordnungen der

Firmen Braun aus Walldüren, Birch und Reum aus Hårdheim oder Lauda Dr. Wobser aus Lauda.

Und während sich der Saal bis auf den letzten Platz füllt, interviewt Gewerkschaftssekretär Harald Gans unter anderem Nicoletti Ruff, Jugendvertreter in der Firma Wömer in Wertheim und Lothar Harlachner von der Firma Getrag aus Rosenberg. Sie alle schildern die Lage in den Betrieben und warum sie die Forderungen der IG Metall für angemessen halten.

### Pfeifkonzert

„Es ist wichtig, jetzt ein Zeichen an die Arbeitgeber zu setzen“, sagt Koch in seiner kurzen Einführungsrede. Es werde kein Ergebnis geben, wenn die zwei qualitativen Themen nicht erfüllt werden, so Koch weiter. „Lass uns von denen nicht das Dollarzeichen in die Augen treiben“, motiviert er die Zuhörer. Und Koch versichert, dass man sich in dieser Tarifrunde auf die IG Metall Tauberbischofsheim verlassen könne.

„In diesem Land läuft einiges schief.“ Uwe Hück, Betriebsratsvorsitzender bei Porsche, gibt sich von Anfang an kämpferisch. „Das kann



„In diesem Land läuft einiges schief.“ Porsche-Betriebsratsvorsitzender Uwe Hück begeisterte mit seiner Rede.

doch nicht sein, was man in unserem Land mit unseren Kindern macht. Jetzt ist Schluss!“, ruft er. Dabei saust seine Faust auf das Rednerpult, während der ganze Saal jöhlt und ein Pfeifkonzert anschlägt. Hück schwört mit markigen Sätzen die Arbeitnehmer auf den bevorstehenden Tarifkampf ein. Dabei ver-

teilt er schon mal verbale Seitenhiebe an Arbeitgeberpräsident Dieter Hundt oder diverse Parteien: „Die müssen erst mal Hunger haben, um zu wissen, was die Hungerigen haben wollen.“ Er richtet sich an Beschäftigte, die Nutznießer der ausgedehnten Tarife sind, aber nicht in der Gewerkschaft organisiert sind: „Wenn ihr Weihnachtsgeld und Tarifbezahlung haben wollt, dann erwarte ich anstandsgenäß, dass ihr euch in der IG Metall auch organisiert“, donnert er in die Menge.

### Feste Arbeitsverhältnisse

Zum Thema Leiharbeit trifft er Aussagen wie: „Prekäre Beschäftigung zerstört die Demokratie“, oder: „Der Niedriglohsektor in Deutschland ist beschämend. Lassr die Menschen hier anständig arbeiten und anständig Geld verdienen.“

Über die Forderung nach 6,5 Prozent mehr Lohn sagt Hück: „Da waren wir noch bescheiden. Und ich werde mich nicht dafür entschuldigen. Denn, wenn die Wirtschaft wächst, müssen auch die Gehälter wachsen.“ Am Herzen liegt ihm vor allem die Forderung der IG Metall, dass die Auszubildenden in feste

Arbeitsverhältnisse übernommen werden. „Wir haben eine Verantwortung für diese Menschen. Ich werde nicht zulassen, dass sich unsere Kinder schämen, weil wir nicht in der Lage waren für sie zu kämpfen“, ruft er in die Menge.

Immer wieder schwört er die Zuhörer darauf ein, nicht von den sozialen Forderungen abzurücken: „Ich werde Geld nicht gegen junge Leute austauschen.“ Und weil Hück überzeugt ist, dass es eine der schwersten Tarifrunden wird, die es je gegeben hat, ruft er am Ende in die Masse: „Was erwarte ich von Euch? Feuer in den Augen und den Arsch erheben.“ Die Anwesenden quittieren es mit stehenden Ovationen.

„Das war geil. Der kann mitreihen“, sagt ein junger Mann nach der Rede. „Ich bin hoch motiviert, und will das jetzt meinen Kollegen weitergeben“, meint eine junge Betriebsrätin. Eine andere Dame fasst zusammen: „So einen kleinen Hück bräuchten wir alle.“ Und während die meisten Metaller im Anschluss noch zusammenstehen und diskutieren, spielt die Band passend den Song „What a feeling“.